

Region

Sie wollen eine faire Gastronomie und ganzheitlichen Genuss bieten

Thun Kevin Wüthrich kam im Sommer 2020 ins Dampfschiff, kochte und erntet nun 13 Punkte im «Gault Millau». Mit seiner Partnerin Andrea Vogt übernimmt er 2022 den Betrieb.

Janine Zürcher

Erfrischend ehrliche Leidenschaft trifft auf ein nachhaltiges Konzept: Das überzeugt auch die Kritikerinnen und Kritiker des «Gault Millau». Sie verleihen dem Restaurant Dampfschiff, beheimatet im ehemaligen Ländtehaus der Stadt Thun am Aarequai, im Gastroführer für das Jahr 2022 neu 13 Punkte. In der Küche wirkt dort seit Sommer 2020 Kevin «Wüde» Wüthrich (32). Seine Lebenspartnerin Andrea Vogt (32) ist bereits seit 2019 als Gastgeberin und Sommelière im Betrieb tätig. Und ab kommenden Jahr übernimmt das in Steffisburg wohnhafte Paar denn auch vollständig das Steuer.

Denn: Simon Burkhalter (33), der den Betrieb seit 2014 gemeinsam mit seinem Jugendfreund Lukas Marti führt, will sich aus dem operativen Geschäft zurückziehen. Marti arbeitet derweil schon länger vorwiegend im Restaurant Ludmila, dem Partnerbetrieb des Dampfschiffes im Berner Breitenrainquartier. Die vom Duo Burkhalter-Marti gegründete Buma Gastro GmbH bleibt Pächterin des Dampfschiffes. «Und ich werde Andrea und Wüde nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite stehen», sagt Burkhalter. Auch um die Administration der beiden Restaurants wird er sich weiterhin kümmern.

Bei Zurflühs gelernt

Mit Andrea Vogt und Kevin Wüthrich wird ein erfahres Paar am Werk sein. Beide haben sich im Restaurant Bahnhofli bei Familie Zurflüh in Steffisburg im Kochberuf ausbilden lassen. Vogt ist zudem Restaurationsfachfrau, Sommelière und absolviert zurzeit das Wirtrepatent. Wüthrich hat unter anderem im Auberger Langenthal gekocht, war Küchenchef im Bären Langnau und bei Stefan Wiesner, dem «Hexer aus dem Entlebuch», im Rössli Escholzmatt als Sous-Chef engagiert.

«Es ist sehr schön, dass wir in den «Gault Millau» aufgenommen werden», sagt Kevin



Das künftige Betriebsleiterpaar Andrea Vogt und Kevin Wüthrich (m.) stösst mit dem bisherigen Geschäftsführer Simon Burkhalter auf die 13 «Gault Millau»-Punkte an. Foto: Patric Spähni

Wüthrich. Besonders als Marketinginstrument habe der Guide eine grosse Bedeutung für das Unternehmen: «Wir können auf diesem Weg unsere Botschaft weitergeben.» Und wie lautet diese? «Das Dampfschiff steht für eine faire Gastronomie für dich und mich», erklärt Simon Burkhalter. Nicht nur die Gäste, auch die Mitarbeitenden sollen am Ende des Tages zufrieden nach Hause gehen. Das Konzept bewahrt sich: Das Team kann auf langjährige Angestellte zählen. «Wir haben ein sehr familiäres Verhältnis», sagt Andrea Vogt. So familiär, dass einige Mitarbeitende nach Feierabend kaum nach Hause gehen mögen,

«Ich werde Andrea und Wüde nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite stehen.»

Simon Burkhalter, bisheriger Betriebsleiter des Dampfschiffes

fügt Wüthrich mit einem Schmunzeln an. Der Zusammenhalt wird aktiv gefördert: Jeden Abend zwischen 17.15 Uhr und 17.45 Uhr ist der Betrieb geschlossen, damit die Belegschaft gemeinsam zu Abend essen kann.

Beeren, selbst gesammelt

Auch den Gästen wird im Dampfschiff einiges geboten. «Bei uns kann man ganzheitlich geniessen – nicht nur gut essen», sagt Burkhalter. Regionalität und Nachhaltigkeit sind Schlagworte, die das Team innerlich hat. An ihren freien Tagen helfen Vogt und Wüthrich etwa dem Steffisburger Winzer

«Wir haben ein sehr familiäres Verhältnis.»

Andrea Vogt, neue Betriebsleiterin des Dampfschiffes

Andreas Lanz, von dem sie Wein beziehen, bei der Traubenernte oder sammeln im Wald Beeren, Brennnesseln oder Kräuter für ihre Küche. Auch bewusster Fleischkonsum ist ihnen wichtig. «Auf unserer Karte gibt es etwa Surprise vom Rind – da wir ganze geschlachtete Rinder einkaufen, werden alle Teile davon verwendet», erklärt Wüthrich. An ihrem Schaffen ändere die Auszeichnung im «Gault Millau» aber nichts, darin sind sich die drei Gastronomiebegeisterten einig. «Wir hinterfragen laufend unsere Arbeit, um sie noch besser zu machen – daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern», sagt Kevin Wüthrich.

Das sind die besten Restaurants im Kanton Bern

Spitzengastronomie Der Gastroführer «Gault Millau 2022» ist da. Das sind die Ein-, Auf- und Aussteiger.

Adelboden: Parkhotel Bellevue (14), Alpenblick Stuba (16), Hohlsee-Stübli (15/im 2021: 14), **Aeschi:** Panorama (14), **Bellmund:** Waldschänke (12); **Bern:** Zum Äusseren Stand (16/15), Zum Blauen Engel (13), Casino Restaurant (15/14), Kirchenfeld (13), Zähringer (14), Schweizerhof Jack's (14), Steinhalle (17), Essort (15/14), Süder (13/12), Veranda (12), Azzurro Terra e Mare (12), Bellevue-Palace (15), Casa Novo (14), Mille Sens (15/14), Moment (14), Waldheim (12), Wein & Sein (14/15), Zimmermania (13), Obstberg (-/o. N.); **Biel:** Du Bourg (15), Maruzella (14), Palace (14), Perroquet

Vert (13); **Blaue:** Blaue (13); **Brienz:** Giessbach Le Tapis Rouge (14); **Büren a. A.:** Il Grano (14); **Burgdorf:** Zur Gedult (16), Stadthaus La Pendule (14/15); **Deisswil:** Ziegelhüsi (12); **Diessbach:** Storchen (13); **Dürrenroth:** Bären (13); **Emmenmatt:** Moosegg (16); **Feuteroey-Gstaad:** Rössli (13); **Fraubrunnen:** Zum Brunnen (14), Zum Löwen (12); **Hilterfingen:** Schönbühl (14); **Interlaken:** Salzano (15), Victoria-Jungfrau La Terrasse (17/16); **Kandersteg:** Belle Epoque Hotel Victoria (12/13), Waldhotel Dol-denhorn (15); **Kehrsatz:** Tanaka (14/13); **Konolfingen:** Schloss Hünigen

pina Megu (15), Grand Bellevue Leonard's (15), Bernerhof Esprit Ravet (15), Bernerhof Blun-Chi (13), Bernerhof La Gare (13), Grand Chalet Bagatelle (16), Gstaaderhof Mülli (14), Park Avenue Montagne (14/15), Rialto (15/14), Palace Le Grill (15); **Guttannen:** Handeck (15), **Gwatt:** Deltapark Delta Gourmet (16), Deltapark Thai Cuisine (13); **Heimiswil:** Löie Löwen (13); **Hilterfingen:** Schönbühl (14); **Interlaken:** Salzano (15), Victoria-Jungfrau La Terrasse (17/16); **Kandersteg:** Belle Epoque Hotel Victoria (12/13), Waldhotel Dol-denhorn (15); **Kehrsatz:** Tanaka (14/13); **Konolfingen:** Schloss Hünigen

Ortschwaben: Klaus Steakhouse (-/12); **Perefitte:** L'Etoile (14/13); **Prés-d'Orvin:** Le Grillon (15); **Reichenbach i. K.:** Bären (14/15); **Les Reussilles:** De la Clef (14/12); **Saanen:** 16 Art Bar Restaurant (14), Huus La Vue (13/14), Sonnenhof (16); **Saanenmöser:** Golfclub Gstaad-Saanenland (14), Romantik Hotel Hornberg (13); **Saint-Imier:** Au D (13); **Schernelz:** Aux Trois Amis (15); **Scheunenberg, Wengi** b. B.: Sonne (17); **Schönried:** Alpenrose Azalée (15); **Schöpfen:** Schüpibürg-Beizli (13); **Schwarzenburg:** Bären MundArt (14);

Sonceboz: Cerf J.-M. Soldati (16); **Spiez:** Hotel Eden Belle Epoque (13); **Steffisburg:** Zurflüh's Bahnhofli (13), Panorama (17/16); **Thun:** Dampfschiff (13), Seepark Das Restaurant (16); **Ursenbach:** Hirsrenbad (14); **Utzenstorf:** Bären (14); **Wengen:** Regina, Chez Meyer's (15), Schönegg 1903 (14); **Wilderswil:** Alpenblick (16). (red)

Lesehinweis: Steht in der Klammer nur eine Zahl, hat sich die Bewertung gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Steht eine zweite Zahl entspricht diese der neuen Bewertung im Jahr 2021.

Region

«Doch, es ist tatsächlich passiert»

Thun Die neue Gemeinderätin Katharina Ali-Oesch übernimmt die Bildungsdirektion. Während die SP vom Erfolg beflügelt ist, schiebt die SVP bereits auf die Wahlen im November 2022.

Gabriel Berger

Weniger als 22 Stunden nach der Bekanntgabe ihrer Wahl (vgl. gestrige Ausgabe) war gestern Mittag schon klar, welche Direktion Katharina Ali-Oesch übernehmen wird. Die frisch gekürte Thuner Gemeinderätin amtiert ab dem 1. Januar als neue Vorsteherin der Direktion Bildung, Sport, Kultur. Dies schrieb die Stadt Thun in einer Mitteilung. Die Sozialdemokratin tritt damit die direkte Nachfolge ihres Vorgängers Roman Gimmet (SVP) an. «Die vier anderen Gemeinderatsmitglieder behalten ihre bisherige Direktion», hiess es weiter. Die Zuteilung erfolgte an einer ersten informellen Besprechung des künftigen Gemeinderats am Montagmorgen. Formell wird die Regierung die Direktionsverteilung an der ersten Sitzung im Januar 2022 beschliessen.

Am Nachmittag stand Katharina Ali-Oesch dann bereits wieder in Gümligen als Lehrerin vor ihrer Klasse. Auf dem Stundenplan: Textiles Gestalten. Zuvor – im Kreise des Gemeinderats – sei es ein einfacher Entscheid gewesen. «Die anderen hegen keine Wechselgelüste. Und für mich passt die Direktion Bildung, Sport, Kultur natürlich auch bestens.» Sie wäre aber so oder so für jede Direktion offen gewesen. Inwiefern sie ihr Pensum als Lehrerin 2022 weiterführt, ist derweil noch nicht abschliessend geklärt.

Inzwischen hat sich die Gewissheit «Neue Gemeinderätin» bei Katharina Ali-Oesch etwas setzen können. «Mein Mann

So präsentiert sich der neue Thuner Gemeinderat ab dem 1. Januar (v.l.): Andrea de Meuron (Grüne), Peter Siegenthaler (SP), Raphael Lanz (SVP), Konrad Häderer (Die Mitte), Katharina Ali-Oesch (SP, neu). Foto: PD

brachte mir am Montagmorgen die Zeitung – wie um zu zeigen: «Doch, es ist tatsächlich passiert.» Auf die Frage, ob denn ihre Person oder eher ihre Politik an der Urne den Ausschlag gegeben habe, meinte die SP-Frau: «Wohl eine Kombination von beidem. Die Thunerinnen und Thuner wünschen sich, dass bestimmte Themen angesprochen werden, etwa der Klimawandel.»

Lanz bleibt unbesorgt

Die neue rot-grüne Regierungsmehrheit bringt derweil Raphael Lanz (SVP) in eine ungewohnte, unbekannt Position. Der Stadt-



präsident wird das Gremium künftig aus einer Minderheitsposition führen. Besorgt ist Lanz deshalb aber nicht: «Bis anhin haben wir im Gemeinderat nicht stur mit dem Parteibüchlein debattiert, sondern sehr sach- und lösungsorientiert.» Er gehe davon aus, dass dies so bleiben werde. «Klar, die Nuancen werden sich nun vielleicht leicht verschieben, aber ich bin überzeugt, dass wir nicht in ideologische Diskussionen geraten.» Seine neue Ratskollegin hiess er jedenfalls «herzlich willkommen», und weiter: «Ich freue mich auf die künftige Zusammenarbeit.»

Bei Lanz' Partei, der SVP Thun, ging derweil auch am Tag danach die Suche nach den möglichen Gründen für den Sitzverlust weiter. Parteipräsident Valentin Bortler kam zu denselben Schlüssen wie tags zuvor bereits Gemeinderatskandidat Reto Schertenleib. «Zwei Punkte haben stark reingespielt: die Frauenfrage und die nationale Abstimmung über die Pflegeinitiative, die viele Linke mobilisiert haben dürfte.»

SVP motiviert für 2022

Ali-Oesch sei eine respektable Kandidatin gewesen. Insofern müsse sich die SVP bezüglich der

eigenen Kampagne keine grundsätzlichen Vorwürfe machen. «Letztlich waren es wohl kleine Dinge, die entscheidend waren», vermutete Bortler. Ist die rot-grüne Mehrheit in der Regierung nun der Super-GAU für die Volkspartei? «Wir sind enttäuscht, und ja, es dürfte zu Veränderungen kommen, aber wir blicken auch schon wieder voraus», hielt der Präsident fest.

Aufgrund der Wähleranteile stehen die Chancen gut, dass die SVP Ende 2022 den verloren gegangenen Sitz – und die bürgerliche Mehrheit – wieder zurückholt. Alles halb so wild also?

«Entspannt sind wir natürlich nicht, dafür aber umso motivierter», sagte Bortler. Der Vorstand halte unverändert zu Reto Schertenleib und werde ihn unterstützen, sofern er wieder antrete. «Für uns ist er der absolut richtige Kandidat», so Bortler.

SP von Erfolg beflügelt

«Sehr glücklich» zeigte sich demgegenüber Claudius Domeyer. Den Präsidenten der SP Thun hat die Deutlichkeit des Verdicts der Stimmbekörderung überrascht. «Wir waren jedoch von Beginn weg überzeugt, dass wir mit der richtigen Kandidatin zur richtigen Zeit antraten.» Ali-Oesch habe die Wählenden als Person, aber auch mit ihrer Politik und ihrem Engagement abholen können. Domeyer glaubt nicht, dass der neu zusammengesetzte Gemeinderat alles über den Haufen werfen wird. «Ein paar frische Akzente werden aber sicher gesetzt.» Eine Wunschliste habe er seiner Parteikollegin aber nicht mitgegeben.

Ohnehin stellt sich die Frage, ob es mit der rot-grünen Mehrheit bei den Gesamterneuerungswahlen in einem Jahr nicht schon wieder vorbei ist. Vom Wähleranteil her ist die SP ab dem 1. Januar in der Regierung übervertreten. «Rein arithmetisch mag dies zutreffen», sagte Domeyer gestern. «Unser Anspruch ist es nun natürlich, diesen Anteil bis zur Proportionalwahl in einem Jahr so auszubauen, dass es trotz des Rücktritts von Peter Siegenthaler auch dann noch für zwei Sitze reicht.» Nach dem Erfolg vom Wahlsonntag sei die Partei entsprechend beflügelt.

Neues Nautic Center im Wirtschaftspark Thun-Schoren geplant

Wirtschaft Die Schenk Bootbau GmbH zieht auf das Areal im Schoren um und errichtet dort ein Kompetenzzentrum für Bootsbau.

Schrittweise besiedelt sich der Wirtschaftspark Thun-Schoren. Als nächste Unternehmung zieht die Thuner Schenk Bootbau GmbH auf das Areal in Thun-Gwatt um. Nach umfassenden Vorabklärungen hat sich die Thuner Firma laut Medienmitteilung der Stadt Thun für eine Parzelle auf dem Areal entschieden. «Nun errichten wir dort ein Kompetenzzentrum für Bootsbau», sagt René Schenk, Inhaber der Schenk Bootbau GmbH, «das Nautic Center Thun.»

Der Neubau ermögliche einerseits die Optimierung der betrieblichen Strukturen und andererseits eine Weiterentwicklung der Unternehmung, so Schenk weiter. «In der aktuellen Werkstatt an der Gwattstrasse 42 ist uns schlicht der Platz ausgegangen», erklärt der Bootbauer dazu. Der Neubau kommt im Wirtschaftspark Schoren auf die noch unbaute Parzelle zwischen den bereits ansässigen Brunner + Imboden AG und Cellar GmbH zu liegen.

Für Arbeitsplätze Auch dort ist der Bauplatz zwar relativ klein. «Doch die speziellen Rahmenbedingungen vor Ort kommen uns entgegen», betont Schenk. «Aufgrund der Baugrösse unserer Produkte sind wir nämlich gezwungen, das Nautic Center in die Höhe zu bauen.» So

werde trotzdem «eine hohe Nutzung des baulichen Potenzials» möglich. Mit «Produkten» meint der Firmeninhaber ganze Schiffe. Diese werden am neuen Standort in riesigen Regalen übereinander gelagert.

Damit bleibt auch mehr Platz zum Arbeiten. «Also mehr Arbeitsplatz für mehr Arbeitsplät-

ze», spielt Schenk mit den Worten: «Langfristig stellen wir sicher zusätzliches Personal ein.» Expansion sei «durchaus das Ziel». Zum Investitionsvolumen gibt er sich bedeckt. Seit über 20 Jahren betreibt der Anbieter rund um die Themen Boote und Wassersport in Thun seine Werft. Die Schwerpunkte liegen auf Service,

Unterhalt, Neubau und Handel von Booten.

Ende 2022 operativ?

«Sehr erfreut über die schrittweise Besiedlung im Wirtschaftspark Thun-Schoren» zeigt sich Stadtpräsident Raphael Lanz: «Unsere Wirtschaftsförderung list auf gutem Weg, auf dem Areal

eine gute Balance zwischen baulich effizienter Flächennutzung und einem interessanten Nutzungsmix zu erreichen.» Geplant ist ein multifunktionales Gebäude mit zwei Werkstätten, Büroräumen und Loftbereich.

Auf einer noch nicht verplanten Teilfläche kann sich zusätzlich ein weiteres Unternehmen

im Nautic Center einmieten. «Läuft alles nach Plan, kann im ersten Quartal des nächsten Jahres mit dem Bau begonnen werden», sagt René Schenk: «Ende 2022 soll der operative Betrieb des neuen Nautic Center starten.»

Hans Peter Roth



So soll der Neubau im Wirtschaftspark Thun-Schoren dereinst aussehen. Visualisierung: PD

ANZEIGE

GOLDANKAUF in Uetendorf

Thunstrasse 20, 3661 Uetendorf Tel 033 525 05 95

5 Tage Aktion

Ankauf von:

- Gold- u. Silber Schmuck
- Feingold
- Altgold
- Bruchgold
- Zahngold
- Goldbarren
- Silberbesteck
- Zinn
- Diamanten Brillanten
- Münzen
- Edelsteine
- Bernstein
- Luxusuhren
- Taschenuhren
- und vieles mehr

Holen Sie sich ein unverbildliches Angebot ein!

Wir zahlen Höchstpreis

* Je Gramm Feingold

Wir kaufen alle Uhren und bezahlen Höchstpreise

30. NOV. DI. 1. DEZ. MI. 2. DEZ. DO. 3. DEZ. FR. 4. DEZ. SA.

DI/MI/DO/FR/SA 10-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr

PELZANKAUF
Wir zahlen bis zu 2000.- für Ihren Pelzmantel